



# **Fragenkatalog für die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt/in**

## **Prüfungsfach Tierproduktion - Rind**

**Stand: Dezember 2025**

Im vorliegenden Fragenkatalog finden Sie Beispielaufgaben zur schriftlichen Abschlussprüfung.

1. Für die Kälberhaltung gelten bestimmte gesetzliche Vorgaben
  - a) Skizzieren Sie eine Kälberbucht für 9 Kälber (Alter 7 Wochen) mit Flächenmaßen.
  - b) Beschriften Sie notwendige Einrichtungsgegenstände.
  
2. Vergleichen Sie ökologische und konventionelle Milchviehhaltung? (6 konkrete Angaben, Tabelle erstellen)
  
3. Sie haben in Ihrer Mutterkuhherde ein verhaltensauffälliges Tier.  
Nennen Sie vier Maßnahmen, die Sie ergreifen sollten.
  
4. Mutterkuhhaltung
  - a) Nennen Sie mögliche Einnahmequellen der Mutterkuhhaltung. (4 Angaben)
  - b) Geben Sie vier Merkmale an wie bei Mutterkuhhaltung gezüchtet wird?
  - c) Definieren Sie den Begriff „Mutterkuhhaltung“.
  - d) Nennen Sie vier typische und verbreitete Rassen für die Mutterkuhhaltung in Deutschland
  
5. Rinder müssen nach der Geburt der HIT-Datenbank gemeldet werden. (7 Punkte)
  - a) Geben Sie an bis zu welchem Lebensstag die Tiere spätestens gemeldet werden müssen.
  - b) Nennen Sie drei Informationen die, die Ohrmarke enthält.
  - c) Erläutern Sie was zu tun ist, wenn bei einem Tier die Ohrmarke fehlt.
  - d) Nennen Sie die Krankheit auf die mit der Ohrstanzprobe getestet wird.
  - e) Nennen Sie vier Daten, die in der HIT-Datenbank gemeldet werden müssen.

6. In ihrem Ausbildungsbetrieb werden die weiblichen Jungrinder zur Bestandsergänzung aufgezogen.
  - a) Nennen Sie mindestens vier Ziele, die Sie bei der Jungtieraufzucht anstreben.
  - b) Beschreiben Sie vier geeignete Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen.
  
7. Erklären Sie die Jungrinderfütterung ab dem 5. Lebensmonat, damit sie zwischen dem 24. und 27. Lebensmonat erstmals abkalben können.
  
8. Erklären Sie die Vorbereitungsfütterung und Haltung Ihrer Färsen in den letzten 2-3 Wochen vor dem Kalben (Transitphase).
  
9. In den letzten Jahren hat die Ad libitum-Tränke in der Kälberaufzucht große Bedeutung erlangt.
  - a) Beschreiben Sie das Verfahren der Ad libitum-Tränke.
  - b) Beschreiben Sie vier Vorteile dieser Tränkemethode.
  
10. Erläutern Sie drei Aufgaben beim Verkauf oder Kauf von Kälbern nach den Vorgaben der Viehverkehrsordnung.
  
11. Erläutern Sie die nachfolgenden Informationen aus einer Schlachtrinderabrechnung:  

E /R /4     358 kg SG
  
12. Für die Rindfleischerzeugung mittels Bullenmast sind neben schwarzbunten Bullen auch Fleischrindrassen gefragt.
  - a) Nennen Sie vier typische Rassen zur Fleischerzeugung.
  - b) Nennen Sie vier Leistungskriterien, die ein Jungbulle in der Mast und bei der Schlachtung erfüllen soll.

13. Nennen Sie vier Leistungsziele bei der Rasse Deutsche Holsteins.

14. Nennen Sie je eine wichtige Aufgabe folgender Hormone.

- a) Oxytocin
- b) Progesteron

15. MKS tritt bei verschiedenen Nutztierarten auf.

- a) Benenne die Art des Erregers
- b) Nennen Sie drei verschiedenen Übertragungsweg des Erregers?

16. Hygiene

- a) Nennen Sie vier Hygienemaßnahmen bei Milchkühen, um Krankheiten zu vermeiden.
- b) Beschreiben Sie drei Ziele der oben benannten Maßnahmen, die ein Tierhalter damit erreicht.

17. Nennen Sie vier anzeigepflichtige Tierseuchen beim Rind.

18. Seit einiger Zeit tritt die Blauzungkrankheit auch in Deutschland auf.

- a) Nennen Sie drei Tierarten, welche an der Krankheit erkranken können.
- b) Nennen Sie die Art des Erregers.
- c) Nennen Sie die vier wichtigsten Krankheitserscheinungen.
- d) Nennen Sie zwei vorbeugenden Maßnahmen, die auf den Betrieben umgesetzt werden können, gegen die Blauzungkrankheit

19. Kälberverluste sind in vielen Betrieben zu hoch. Die Ursachen für diese Verluste sind meist sehr vielfältig. Im Betrieb Mustermann treten hohe Kälberverluste (20% in den ersten 3 Lebenswochen) auf.

Erläutern Sie vier Maßnahmen zur Vorbeugung, die der Betrieb ergreifen sollte.

20. Gesunde Klauen sind eine wichtige Voraussetzung für eine lange Nutzungsdauer.

Nennen Sie vier Maßnahmen zur Erhaltung der Klauengesundheit.

21. Krankheiten beim Rind.

- a) Nennen Sie zwei Stoffwechselkrankheiten beim Rind.
- b) Nennen Sie zwei Infektionskrankheiten beim Rind

22. In vielen milcherzeugenden Betrieben führen Stoffwechselerkrankungen zu erheblichen Verlusten. Beispiele hierfür sind Ketose, Acidose und Milchfieber.

Krankheit: \_\_\_\_\_

- a) Beschreiben Sie das Krankheitsbild einer Krankheit ihrer Wahl.
- b) Erläutern Sie Ursachen dieser Stoffwechselerkrankung bei Milchkühen.
- c) Beschreiben Sie Möglichkeiten zur Vorbeugung gegen diese Krankheit.
- d) Erläutern Sie Maßnahmen zur Behandlung dieser Stoffwechselerkrankung.

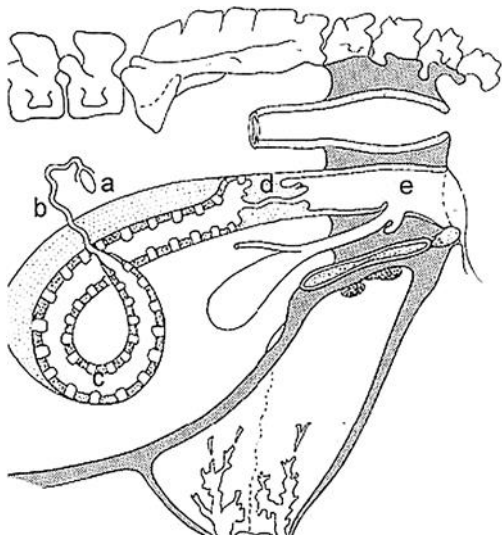
23. Nach der Abkalbung kann Milchfieber auftreten.

- a) Beschreiben Sie anhand von vier Symptomen das Krankheitsbild
- b) Erläutern Sie vier Ursachen dieser Stoffwechselerkrankung bei Milchkühen.

24. Sie wollen die Trächtigkeit einer Kuh feststellen.

- a) Nennen Sie 4 Methoden zum Nachweis einer Trächtigkeit.
- b) Beschreiben Sie eins der oben genannten Verfahren.

25. Beschriften Sie die Abbildung der weiblichen Geschlechtsorgane.



- a)
- b)
- c)
- d)
- e)

26. Bei einer Kuh ist 70 Tage nach dem Abkalben noch keine Brunst aufgetreten.  
Nennen Sie zwei mögliche Ursachen.

27. Ein Zuchtbetrieb führt Embryotransfer durch.

- a) Nennen Sie zwei Vorteile, die sich der Betrieb hierdurch erhofft.
- b) Definieren Sie die Begriffe "Superovulation" und "Brunstsynchronisation".

28. Erläutern Sie den Zweck folgender Beurteilungssysteme für Rinder:

- a) BCS:
- b) lineare Beschreibung:

29. Rinder

Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Trächtigkeitsdauer (in Tagen)	
Zwischenkalbezeit (in Tagen)	
Brunstintervall (in Tagen)	
Rastzeit (in Tagen)	
Güstzeit (in Tagen)	

30. Erklären Sie die Werte aus dem Bullenkatalog für den Bullen Jack:

RZM 116	
M-kg + 1.060	
F% -0,1	
F-kg +34	
RZPersistenz 117	
RZG 142	
RZKd 91	
RZS 96	

31.

- a) Berechnen Sie die Lebensleistung und die Lebenstagsleistung einer Kuh anhand der gegebenen Daten:

Erstkalbealter: 25 Monate

Abgang des Tieres: nach der vierten Laktation

Durchschnittliche Laktationsleistung: 9800 kg

Der Monat geht mit 30 Tagen und die Laktation mit 420 Tagen in die Rechnung ein.

- b) Vergleichen Sie die Ergebnisse mit Zielwerten.

32. Immer mehr Betriebe setzen auf eine tierindividuelle Rastzeit und somit auf eine Verlängerung der Zwischenkalbezeit.

- a) Erklären Sie die Begriffe Rastzeit und Zwischenkalbezeit inklusive angestrebter Werte.
- b) Nennen Sie die Alltagsformel zur Errechnung der Rastzeit.
- c) Nennen Sie vier Faktoren, von denen die Entscheidung des Betriebsleiters für die Dauer der Rastzeit abhängt.

33. Milchleistungsprüfung

- a) Definieren Sie vier unterschiedliche Fruchtbarkeitsinformationen (Auszug aus MLP- Bericht).

**Fruchtbarkeitsinformationen** (Kalbungen/Belegungen der letzten 12 Monate)

	Kuhbestand			Färsenbestand			
	Anzahl	Betrieb $\sigma$	Vergleich $\sigma$	Anzahl	Betrieb $\sigma$	Vergleich $\sigma$	
<b>ZKZ</b>	110	412	418	<b>EKA</b>	69	26	28
<b>Rastzeit</b>	91	80	96				
<b>Güstzeit</b>	108	131	138				
<b>NR90 %</b>	47	47	58				
<b>BSI</b>	110	2,5	1,9				

- b) Beurteilen Sie die vier Fruchtbarkeitsinformationen anhand der Zielwerte

34. In einem Milchviehbetrieb mit 50 Kühen werden die Kühe täglich auf die Weide getrieben. Berechnen Sie, wie viel Hektar Fläche den 50 Kühen unter nachfolgenden Voraussetzungen täglich zugeteilt werden muss:

- Pro Tier und Tag sollen 45 kg Gras aufgenommen werden
- Der Aufwuchs pro m<sup>2</sup> 400 Gramm beträgt, allerdings nur 80% des Aufwuchses gefressen wird.

35. Ein Milchviehbetrieb mit 60 Kühen betreibt Weidegang.

- a) Berechnen Sie, wie viel Fläche (Hektar) den Kühen täglich zugeteilt werden muss, wenn
  - die Aufwuchsmenge je m<sup>2</sup> 600 g beträgt
  - 75% des Aufwuchses gefressen werden und
  - je Tier und Tag 60 kg Gras aufgenommen werden. (Bitte Rechenweg angeben!)
- b) Nennen Sie zwei pflanzenbauliche Kriterien, die eine gute Weide auszeichnen.

36. Als Tierhalter sind Sie für eine tier- und leistungsgerechte Fütterung der Milchkühe verantwortlich.

- a) Nennen Sie drei Ziele, die Sie durch die Fütterung erreichen wollen.
- b) Definieren Sie zuerst die Begriffe Erhaltungsbedarf und Leistungsbedarf einer Kuh.
- c) Geben Sie an, wie viel Rohfaser eine Milchvieh-Ration in Bezug auf die Gesamt-Trockenmasse enthalten soll.
- d) Erläutern Sie die Bedeutung der Rohfaser für die Milchviehfütterung.

### 37. Milchvieh

Für die Beurteilung von Futtermitteln und die Berechnung von Rationen ist die Futterwerttabelle ein unentbehrliches Hilfsmittel.

- a) Erläutern Sie die Bedeutung der Trockenmasse für die Rationszusammenstellung.
- b) Eine Kuh kann ca. 2% ihres Lebendgewichtes an Trockenmasse aus dem Grundfutter aufnehmen.

Berechnen Sie, wie viel kg Grassilage (350 g TM/kg) kann eine 700 kg schwere Kuh rein rechnerisch noch fressen, wenn die Grundfuttermischung bereits 2 kg Heu (860 g TM/kg) und 15 kg Maissilage (300 g TM/kg) enthält.

- c) Nennen Sie die Rohfasergehalt in % in der Grundfuttermischung und der Gesamtration.
- d) Erläutern Sie die Bedeutung der Rohfaser für die Milchviehfütterung!
- e) Überprüfen Sie rechnerisch, ob eine Ration mit insgesamt 21 kg TM und 4100 g Rohfaser den Anforderungen an Milchkühe entspricht!
- f) Geben Sie an, wie die Abkürzung ME ausgeschrieben wird.

### 38.

- a) Nennen Sie die Bedeutung von  $\beta$ -Carotin in der Milchviehfütterung.
- b) Nennen Sie zwei Futtermittel mit vergleichsweise hohen  $\beta$ -Carotingehalten.

39. In eine Ration für Milchkühe werden jeden Tag pro Kuh 8 kg TM von einer Grassilage mit 35 % Trockensubstanz eingemischt. Diese Ration wird an 365 Tagen gefüttert und der Betrieb hat insgesamt 210 Kühe zu versorgen.

Die Erträge der Grünlandflächen, von der die Grassilage stammt, betragen 160 dt Frischmasse im 1. Schnitt, 120 dt Frischmasse im 2. Schnitt und 110 dt Frischmasse im 3. Schnitt mit einer Trockensubstanz von jeweils 35 %.

Berechnen Sie, wie viele Hektar notwendig sind, um die Milchkühe ein Jahr lang mit der geernteten Grassilage versorgen zu können (Verluste werden hier vernachlässigt).

40. Weidegang

Auf einem Betrieb befinden sich die Jungrinder ganztägig auf der Weide. Es handelt sich um 10 Rinder mit jeweils 500 kg Lebendgewicht. Die Weidegröße beträgt 1 ha, die Grasmenge beträgt pro Quadratmeter beträgt 1 kg mit 20% TM. Es werden 80% des Aufwuchses gefressen. Berechnen Sie, wie lange der Futtervorrat für diese 10 Rinder auf der Weide ausreicht.

41. Die Milch einer Herde hat im Durchschnitt 320.000 Zellen. Nennen Sie sechs konkrete Maßnahmen, die vom Milchviehhalter zu ergreifen sind.

42. Nennen Sie vier Kenngrößen mit ihren jeweiligen Zielwerten, die in Verbindung zur Milchgüte-VO stehen, und qualitätsmäßig den Milchauszahlungspreis stark beeinflussen. (Angaben zu Fett- und Eiweißgehalt ausgenommen.)

Kenngrößen	Zielwerte

43. Beschreiben Sie die zwei wichtigsten Maßnahmen, durch die Sie den Keimgehalt der ermolkenen Milch verringern können.

#### 44. Erzeugung von Qualitätsmilch.

- a) Beschreiben Sie die Milchbildung im Euter.
- b) Nennen Sie vier Kenngrößen mit ihren jeweiligen Zielwerten, die in Verbindung zur Milchgüte-VO stehen, und qualitätsmäßig den Milchauszahlungspreis stark beeinflussen. (Angaben zu Fett- und Eiweißgehalt ausgenommen.)
- c) Nur gesunde Euter liefern Qualitätsmilch. Beschreiben Sie, wie sich Eutererkrankungen zeigen.
- d) Nennen Sie vier Maßnahmen um Eutererkrankungen vorzubeugen.
- e) Die Milchqualität beeinflusst den Milchauszahlungspreis. Nennen Sie vier Kriterien die den Milchauszahlungspreis beeinflussen.

#### 45. Kuhmilch

- a) Nennen Sie die Inhaltsstoffe der Kuhmilch im Durchschnitt mit Prozentangaben.
- b) Beschreiben Sie den Unterschied zwischen Kolostrum und normaler Milch hinsichtlich der Inhaltsstoffe.

46. Laut Januarabrechnung ergab die Untersuchung der Anlieferungsmilch des Milchviehbetriebes K. an die Molkerei im Mittel folgende Ergebnisse: Fettgehalt 4,1%, Eiweißgehalt 3,1%, Keime: 80.000 je ml Milch, Zellen: 140.000 je ml Milch, Gefrierpunkt: -0,524 °C, Harnstoffwert: 120 mg/Liter

Beurteilen Sie, die gegebenen Daten hinsichtlich der Zielwerte und eventueller Stärken/Schwachstellen.

#### 47. Vitamine

- a) Nennen Sie zwei fettlösliche Vitamine.